



Presseschau vom 23.09.2017

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends /nachts:

de.sputniknews.com: „Jagd auf Gaddafi“: Dazu nutzte Nato Flugverbotszone in Libyen – Lawrow

Die Nato hat die Flugverbotszone in Libyen genutzt, um den ehemaligen Staatschef Muammar al-Gaddafi zu jagen, wie der russische Außenminister Sergej Lawrow in einer Pressekonferenz in der Uno sagte.

„Libyen ist unter grober Verletzung der Resolution des UN-Sicherheitsrates, die lediglich eine Flugverbotszone eingeführt hatte, zerbombt worden“, so der Minister.

Die Allianz, „die, wie Sie wissen, die demokratischste Organisation in der Welt ist“, habe diese Resolution genutzt, „um al-Gaddafis Truppen zu bombardieren und al-Gaddafi selbst zu jagen“.

Armiyadnr.su: Dringende Information des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Um 16:15 begann ein Brand im Lager für Raketenartilleriewaffen der ukrainischen Streitkräfte im von der Ukraine kontrollierten Nowojanisol, von dem aus die Munitionsversorgung der 59. Panzergrenadierbrigade und der 28. mechanisierten Brigade aus erfolgt. Das Lager wird für die Lagerung von Artilleriegeschossen des Kalibers 122 und 152mm sowie von Panzergeschossen verwendet.

Nach Angaben unserer Quellen entstand der Brand aufgrund von Nichteinhaltung der Sicherheitsregeln und der Umgangsregeln beim Ausladen einer weiteren Partie von Munition

für schwere Waffen.

Es besteht Gefahr durch die Detonation von Munition für die Einwohner von Nowojanisol, in die Zone, wohin nicht detonierte Geschosse fliegen können, können die Ortschaften Malojanisol, Nowokrasnowka, Nikolskoje, Krinitschnoje, Toplinoje, Nowogrigorowka und Fjodorowka geraten.

de.sputniknews.com: Russland legt USA nahe: Störaktionen in Syrien bleiben nicht unbeantwortet – Lawrow

Solche Störversuche wie die jüngste Offensive der al-Nusra-Front gegen syrische Regierungstruppen sowie die russische Militärpolizei werden Folgen nach sich ziehen. Diese Position Moskaus hat Außenminister Sergej Lawrow bei einem Treffen mit dem syrischen Außenminister Walid Muallem am Rande der UN-Vollversammlung in New York verdeutlicht.

„Wir sprechen regelmäßig mit den Amerikanern, dem Außenministerium und dem Pentagon, und wir haben erklärt, wie das russische Verteidigungsministerium bereits öffentlich bekannt gegeben hat, was sich da zuträgt. Wir haben deutlich gemacht, dass aus den Gebieten, die sich in der Nähe von amerikanischen ‚Freunden‘ oder wie auch immer sie genannt werden, Versuche unternommen werden, den Schlussakt der Terrorismusbekämpfung zu bremsen. Und das bleibt nicht unbeantwortet“, betonte der Minister.

Am Dienstag hatte die Terrormiliz al-Nusra-Front eine Offensive gegen die syrischen Regierungstruppen in der Provinz Idlib begonnen und innerhalb weniger Stunden zwölf bis 20 Kilometer tief in das von der syrischen Armee kontrollierte Gebiet vordringen können. Dabei hatten die Terrorkämpfer eine Einheit der russischen Militärpolizei eingekreist. Die Blockade konnte erst Stunden später durchbrochen werden. Dabei wurden russische Soldaten verletzt.

„Vorliegenden Angaben zufolge wurde die Offensive von US-Geheimdiensten initiiert, um den erfolgreichen Vorstoß der syrischen Regierungstruppen östlich von Deir ez-Zor zu stoppen“, hatte der russische Generalstab am Mittwoch berichtete.

Vormittags:

armiyadnr.su: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte **21 Mal** das Regime der Feueinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **21 Ortschaften der Republik** mit Mörsern, Schützenpanzerwagen und Schützenpanzern, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

de.sputniknews.com: „Alles, was uns nicht tötet, macht uns stärker“ - Duma-Abgeordneter zu US-Sanktionen

Direkt werden sich die neuen antirussischen US-Sanktionen auf die Energiewirtschaft in Russland nach den Worten des Vorsitzenden des Energieausschusses der Staatsduma Pawel Sawalnyj nicht auswirken, doch indirekt werden sie die Branche gewiss beeinflussen.

„Wir brauchen noch Zeit, um das Problem der Importsubstitution zu lösen“, sagte Sawalnyj in einem Pressegespräch in der Nachrichtenagentur Rossiya Segodnya. „Was die Gaswirtschaft betrifft, beträgt da die Abhängigkeit von Importen nicht mehr als etwa fünf Prozent.

Außerdem sind dort großkalibrige Hochdruckgasrohre, die wir selbst herstellen, die wichtigste technische Ausrüstung.“

Im Ölbereich sei die Abhängigkeit vom Import stärker und mache rund 40 Prozent aus. „Wir hatten stark auf den Westen gebaut, als wir uns in die europäische bzw. Weltwirtschaft

integrierten. Dabei waren in mancher Hinsicht kritisch wichtige Verfahren notwendig: das Lochbohren, begleitet von waagrechttem Schichtaufbruch, und noch eine Reihe von Verfahren in der Rohölverarbeitung, wofür wir neue Ausrüstungen im Ausland gekauft haben, beispielsweise Katalysatoranlagen zur Erzeugung von hochwertigem Leichtöl.“

Deshalb musste laut dem Parlamentarier eine eigene Produktion in Gang gebracht werden. Demnächst, versprach er, werde es mit der kritischen Abhängigkeit von den Importen vorbei sein. Er meinte dabei die Abhängigkeit von den Sanktionen, die früher verhängt worden sind. Was die Sanktionen, die Amerika jetzt einführe, betreffe, so würden sie „vorläufig noch nicht umgesetzt. Es sind im Moment nur Gespräche.“

„Auf lange Sicht fördern die Sanktionen unsere Entwicklung“

Sawalnyj sagt: „Zwar werden sie wohl keine wesentliche Wirkung erzielen, aber doch einige Probleme verursachen. Wie man so sagt, alles, was uns nicht umbringt, macht uns stärker“. Wir haben schon immer, in allen Abschnitten der Geschichte unseres Landes mit Sanktionen gelebt. Auch die internationalen Erfahrungen zeigen, dass Sanktionen zwar die Entwicklung für eine gewisse Zeit aufhalten, aber auf lange Sicht diese jedoch fördern.“

„Wenn wir im Wesentlichen eigenständig werden, unsere Wirtschaft entwickeln, insbesondere hinsichtlich dieser kritischen Verfahren, wenn wir es gelernt haben, alles selbst zu produzieren, dann kommt eine Zeit, die uns auch erlauben wird, etwa in Russland statt im Westen neue Arbeitsplätze zu schaffen. Indem wir die Öl- und Gasausrüstung und Technologien im Ausland kaufen, sorgen wir für Wohlstand in einem anderen statt im eigenen Land.“

Als Beispiel führte Sawalnyj die Landwirtschaft an: „Um 2020 werden wir uns selbst ernähren. Noch vor zehn Jahren haben wir uns zu 60 Prozent selbst mit Lebensmitteln versorgt. Jetzt sind es bereits 90 Prozent. Und gegen 2020 werden es ganze 100 Prozent sein. Und die Sanktionen tragen zu einer schnelleren Lösung dieser Frage bei.“

Was Europa betreffe, so der Duma-Abgeordnete, so hätten wir uns mit der EU doch nicht zerstritten, obwohl sich dort jetzt Russlandhass breitmache. „Einige sind daran interessiert, uns mit Europa möglichst stark zu entzweien, aber wir sind bemüht, uns gegenüber sowohl Amerika als auch Europa korrekt zu verhalten, fremde Meinungen zu respektieren.“

„Russen sind bessere Demokraten als Europa oder Amerika“

Der Parlamentarier bekomme allmählich den Eindruck, dass „wir gegenwärtig bessere Demokraten als Europa oder Amerika sind. Auch bringen wir, wie sich herausgestellt hat, gegenüber fremden Meinungen und Stellungnahmen mehr Toleranz und mehr Nachsicht auf. Folglich brauchen wir uns mit Europa nicht zu versöhnen, da wir uns mit ihm nicht erst überworfen haben.“

Sawalnyj resümiert: „Wir müssen versuchen, die Beziehungen aufrechtzuerhalten, dabei aber nicht betteln, sondern unsere Position und unsere Standpunkte äußern. Wir sind kein Land, das sich vorschreiben lässt, was es zu tun und zu lassen hat. Unsere ganze Geschichte zeigt, dass wir uns nicht so behandeln lassen.“

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden neunmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von Frunse, Kalinowo, Krasnyj Jar, Snamenka, Losowoje, Logwinowo.

Geschossen wurden mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwagen, Granatwerfern und Schusswaffen.

ukrinform.ua: Russische Medien berichten über zwei Explosionen in Donezk
Zwei Explosionen haben sich im Zentrum der besetzten Stadt Donezk auf der Myru-Straße ereignet.

Das berichte die russische Nachrichtenagentur Interfax. Mitarbeiter der sogenannten „Sicherheitsbehörden“ der Terroristen sperrten den Tatort ab.

Am 18. September explodierte ein selbstgebauter Sprengsatz auch im Zentrum Donezk. Niemand ist zu Schaden gekommen. Am selben Tag gab es auch die Explosion in Luhansk.

de.sputniknews.com: **Explosion erschüttert Donezk – Schon die zweite in dieser Woche**

Eine Explosion hat sich am Samstagmorgen im Zentrum von Donezk ereignet. Zurzeit ist der Ort des Geschehens abgesperrt.

Vor Ort sind Polizei- und Sicherheitskräfte der Donezker Volksrepublik im Einsatz.

Laut einer Quelle in den Sicherheitsbehörden der Republik gab es einen Attentatsversuch auf den Finanzminister Alexander Timofejew. Er sei in einem kritischen Zustand.

Dies ist bereits der zweite ähnliche Vorfall in der Stadt in dieser Woche. Am 18. September war ein selbstgebauter Sprengsatz in Donezk detoniert.

Dan-news.info: **Terrorakt**

Das Auto des Ministers für Einnahmen und Abgaben der DVR Alexandr Timofejew wurde heute in Donezk gesprengt, der Minister wurde nicht verletzt. Dies teilte der Pressedienst des Ministeriums mit.

„Heute wurde das Fahrzeug des Ministers gesprengt. Wo die Sprengvorrichtung angebracht war, wissen wir“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur. „Mit dem Minister habe ich gerade gesprochen, er lebt und ist gesund“.

Zuvor hatten Medien berichtet, dass heute Morgen im Zentrum von Donezk – im Kalininskij-Bezirk der Stadt – einige Detonationen erfolgt sind. Der Ort des Geschehens wurde von Vertretern der militärischen Strukturen der DVR abgesperrt. Später wurde mitgeteilt, dass es Anschlag auf den Minister für Einkünfte und Abgaben der Republik Alexandr Timofejew war.



http://dnr-news.com/uploads/posts/2017-09/thumbs/1506158012_1505402853.png

ukrinform.ua: „Steuerminister“ der Terroristen bei Autobombenanschlag verletzt
Der sogenannte „Minister für Einnahmen und Steuern“ der „Volksrepublik Donezk“, Alexandr Timofejew ist am Samstagmorgen bei einem Autobombenanschlag in Donezk schwer verletzt worden.

Das gab der Sprecher des Verteidigungsministeriums der Ukraine für die Antiterror-Operation, Oberst Andrij Lysenko, unter Berufung auf Medien des Gegners bekannt, berichtet

ein Korrespondent von Ukrinform. Timofeew, der auch unter dem Decknamen „Taschkent“ bekannt ist, sei in ein Krankenhaus eingeliefert.

Laut Lysenko war Timofeew seit dem Frühling 2014 in der Führung der „Volksrepublik Donezk“. Er nahm an Kämpfen um den Flughafen Donezk teil.

Nachmittags:

de.sputniknews.com: 100 Länder für Reform des Vetorechts im UN-Sicherheitsrat – französischer Diplomat

Fast 100 Länder haben die Initiative Frankreichs und Mexikos zum freiwilligen Verzicht der ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates auf ihr Vetorecht bei Diskussionen zu Antworthandlungen auf Großverbrechen unterstützt, sagte der Staatssekretär des französischen Ministers für Europa und auswärtige Angelegenheiten, Jean-Baptiste Lemoyn. „Das bedeutet, dass sich mehr als die Hälfte der UN-Mitgliedsstaaten darüber klar sind, wie vorteilhaft diese Initiative ist“, sagte der Diplomat laut Medienberichten.

Der von Paris gemachte Vorschlag sei „höchst aktuell“, denn „es gibt keine Garantien dafür, dass wir nicht mit neuen Tragödien konfrontiert sein werden, solchen, wie wir sie vor kurzem während des langjährigen Syrien-Krieges beobachtet haben“, so Lemoyn.

„Dafür ist es nicht nötig, die Charta zu ändern. Dieser Initiative liegt eine freiwillige Selbsteinschränkung der ständigen Ratsmitglieder in Situationen zugrunde, wo es sich um massenhafte Gräueltaten handelt“, sagte der französische Diplomat.

Dieser Vorschlag beruhe auf der Überzeugung von Paris, dass ein Veto nicht ein Recht oder Privileg, sondern eine Verantwortung sei, betonte Lemoyn.

Zuvor hatte das Außenministerium der Ukraine dazu aufgerufen, den UN-Sicherheitsrat in Bezug auf das Vetorecht Russlands zu reformieren.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31755/40/317554066.jpg>

de.sputniknews.com: US-Wahl 2016: Washington wirft Russland Hacker-Angriffe auf 21 US-Staaten vor

21 US-Bundesstaaten sollen während des Wahlkampfes zur Präsidentschaftswahl in den USA

im Jahr 2016 Hacker-Angriffen von Seiten Russlands ausgesetzt gewesen sein. Dies berichtet am Samstag die Agentur Reuters unter Verweis auf Quellen im Ministerium für Innere Sicherheit der USA.

Das Ministerium für Innere Sicherheit hat laut Reuters die einzelnen Bundesstaaten, die einer solchen Attacke ausgesetzt gewesen sein sollen, nicht genannt, allerdings ist bekannt, dass sich Wisconsin darunter befindet. Dies habe der Administrator der Wahlkommission des Staates Wisconsin, Michael Haas, erzählt.

Reuters verweist darauf, dass es angeblich in einer Beziehung zu Russland stehenden Hackern gelungen sein soll, „die ans Internet angeschlossene und mit den Wahlen verbundene Wahlinfrastruktur von Wisconsin zu scannen, wahrscheinlich im Versuch, konkrete Verwundbarkeiten zu entdecken, solche wie den Zugang zur Registrierung der Wählerdaten“. Diese Versuche sollen erfolglos geblieben sein, heißt es.

Die Agentur Associated Press verweist darauf, dass es derartige Hacker-Angriffe auch gegen die Staaten Alabama, Alaska, Arizona, Colorado, Connecticut, Delaware, Illinois, Iowa, Kalifornien, Maryland, Minnesota, Norddakota, Oklahoma, Oregon, Texas und Washington gegeben haben soll. Allerdings hätten die Hacker nur im US-Bundesstaat Illinois in die Computerinfrastruktur eindringen können.

Im Januar war eine freigegebene Version eines US-Geheimdienstberichts veröffentlicht worden, in der behauptet wurde, hinter den Hackern, die während des Wahlkampfes amerikanische Computersysteme angegriffen haben, würden russische Behörden stehen, die mittels dieser Attacken den politischen Prozess im Lande hätten beeinflussen wollen. Der Kreml-Sprecher Dmitri Peskow bemerkte hierzu, dass Moskau der Vorwürfe schon „ernsthaft müde“ sei und das Geschehen als „Hexenjagd“ betrachte.

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **21 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung** von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte aus festgestellt.

In Richtung Donezk hat der Gegner Mörser, Schützenpanzerwaffen, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet. Auf die Gebiete von **sieben Ortschaften** von 17 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen.

In Richtung Mariupol wurden die Gebiete von **Kominternowo und Sachanka** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In Richtung Gorlowka wurden die Gebiete von **Sajzewo und Dolomitnoje** mit Schützenpanzer- und Schützenpanzerwagenwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Trotz der finanziellen Zuschüsse der westlichen Partner für das Militärbudget der Ukraine reist Poroschenko weiter mit offener Hand durch die NATO-Länder. Gleichzeitig versinken die ukrainischen Streitkräfte weiter in Korruption und Fälschung finanzieller Berichte.

Nach uns vorliegenden Informationen haben die Einheiten der ukrainischen Streitkräfte, die sich in der sogenannten ATO-Zone befinden, eine große Partie Aufklärungspanzerfahrzeuge erhalten, die angeblich eine tiefgreifende Modernisierung durchlaufen haben, die in der Installation moderner Kommunikationssysteme besteht, ohne aber das Problem der Notwendigkeit einer grundlegenden Überholung alter Geräte zu lösen.

Da er an die Ammenmärchen Poroschenkos über die „stärkste“ Armee Europas gewöhnt ist, war der Generalstaatsanwalt Luzenko sehr verwundert, als er die Positionen der 128.

Gebirgsjägerbrigade besuchte. Für die technische Ausstattung der Positionen der Brigade wurden Milliarden Griwna ausgegeben, tatsächlich erwies sie sich als billige Imitation auf die Schnelle aufgebauter Befestigungen. Schockiert vom Gesehenen befahl Luzenko, eine Untersuchung bezüglich des Diebstahls der Haushaltsmittel, die für die zweite Verteidigungslinie vorgesehen waren, durchzuführen.

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte ist bereit, auf alles einzugehen, um die Fälle von Diebstahl von Staatsgeldern zu verheimlichen und sich weiter auf Kosten des nicht endenden Kriegs zu ernähren.

Im Gebiet von der von der Ukraine kontrollierten Ortschaft Nowojanisol gab es eine zielgerichtete Brandstiftung in einem Lager für Raketenartilleriewaffen, das die Einheiten der 59. Panzergrenadierbrigade und der 28. mechanisierten Brigade mit Munition versorgt, um im Vorfeld einer erwarteten Überprüfung Fehlbestände an Munition zu verheimlichen. Der Fakt der vorsätzlichen Brandstiftung wird auch durch das Fehlen von Verletzten bestätigt, weil das gesamte Personal rechtzeitig evakuiert wurde. Und solche Fälle geschehen jeden Tag, auf allen Ebenen, angefangen vom Soldaten und endend mit dem Kommandeur der ATO. Der Krieg wird nicht beendet werden, solange das Kommando und auch das Personal der ukrainischen Streitkräfte nicht aufhört, ihn als ertragreiches Geschäft zu betrachten.

de.sputniknews.com: Saakaschwili bekommt Geldstrafe für Durchbrechen ukrainischer Grenze

Ein Kreisgericht im westukrainischen Gebiet Lwiw hat den früheren georgischen Präsidenten und Ex-Gouverneur des südukrainischen Gebiets Odessa, Michail Saakaschwili, des illegalen Überschreitens der polnisch-ukrainischen Grenze für schuldig befunden und eine Geldstrafe gegen ihn verhängt.

Demnach hat Saakaschwili 3.400 Griwna (rund 108 Euro) Strafe sowie 320 Griwna (etwa zehn Euro) Gerichtsgebühr zu zahlen, wie Medien berichten.

Saakaschwili war nicht vor Gericht erschienen, weil er sich zum Zeitpunkt der Gerichtsverhandlung in der Stadt Tscherkassy aufgehalten hatte.

„Ich habe meine Treffen mit Menschen in Tscherkassy nicht abgesagt, denn die Machtbehörden arbeiten gerade darauf hin, uns mit einem Rechtsstreit auszupumpen, damit wir keine Möglichkeit mehr haben, uns mit dem Volk zu unterhalten“, so Saakaschwili.

Der im Juli ausgebürgerte und deshalb staatenlose Politiker hatte am 10. September widerrechtlich die polnisch-ukrainische Grenze überquert und war auf ukrainisches Territorium gelangt, nachdem seine Anhänger die Grenzsperrung durchbrochen hatten.

Saakaschwili war von 2004 bis 2013 Präsident Georgiens, bis ihm die georgische Staatsbürgerschaft entzogen wurde. Gegen ihn waren mehrere Strafverfahren, darunter wegen Veruntreuung von Staatsgeldern, eingeleitet worden. Von Mai 2015 bis November 2016 hatte er das Amt des Gebietsgouverneurs von Odessa bekleidet und war auf eigenen Wunsch zurückgetreten.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31755/45/317554550.jpg>

de.sputniknews.com: **US-Sonderbeauftragter für Ukraine: «Trump will starke Stellung zu Russland nehmen»**

Der US-Präsident Donald Trump will eine harte Haltung in den russisch-amerikanischen Beziehungen einnehmen. Dies erklärte der US-Sonderbeauftragte für die Ukraine, Kurt Volker, in dem am Samstag veröffentlichten Interview mit der ukrainischen Tageszeitung „Zerkalo Nedeli“.

„Ich bin der Meinung, dass der amerikanische Präsident bereit ist, eine starke Position einzunehmen, die sich auf drei Prinzipien stützt — insbesondere auf das Einhalten der existierenden Spielregeln, auf gemeinsame Sicherheitsprinzipien und den Schutz der amerikanischen Nationalinteressen. Lassen Sie mich das interpretieren: Ich würde dies nicht als etwas Antirussisches betrachten... Trump will das erringen, was er eigentlich versprochen hat – die gegenseitige Verständigung mit Russland. Dafür aber muss Russland sein Verhalten, das es längst gewohnt ist, verändern“, so Volker.

Der US-Sonderbeauftragte für die Ukraine meint, die Russen hätten sich in den letzten eineinhalb Jahren der ehemaligen US-Administration daran gewöhnt, dass man ihnen vieles durchgehen lasse.

„Bei der jüngsten US-Wahl 2016 haben sie ihre Erwartungen kaum verheimlicht, dass die neue US-Administration ein Mensch leiten werde, der meisterhaft Abkommen schließen könne. Ihre Hoffe hat sich aber nicht erfüllt“, fügte Kurt Volker hinzu.

In den USA laufen noch immer Ermittlungen zu der angeblichen Einmischung Russlands in den US-Wahlkampf. Das FBI soll klären, ob es 2016 vor der US-Präsidentschaftswahl Absprachen zwischen Russland und Donald Trumps Wahlkampfteam gegeben hatte. Der Kreml hat solche Vorwürfe bereits mehrfach zurückgewiesen.

Lug-info.com: **Mitteilungen des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)**

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt angespannt, in den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte neunmal das Regime der Feueinstellung verletzt.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von Snamenka, Kalinowo, Logwinowo, Losowoje, Frunse und Krasnyj Jar. Der Gegner hat bei den

Beschüssen 82mm-Mörser, Schützenpanzer, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen verwendet.

Insgesamt wurden 85 Geschosse auf das Territorium der Republik abgeschossen. Trotz der Aufrufe der Weltöffentlichkeit zur Lösung des militärischen Konflikts im Donbass auf friedlichem Weg setzt das verbrecherische Regime Poroschenko wie zuvor auf eine militärische Einnahme unseres Territoriums.

Mit diesem Ziel führt das Kommando der ukrainischen Streitkräfte eine Verlagerung von verbotenen Waffen an die Kontaktlinie durch und rüstet neue Feuerpositionen aus. In Nishneteploje wurde die Stationierung von Feuerpositionen mit fünf Mörsermannschaften mit 120mm-Mörsern festgestellt. In Mironowka wurden neue Feuerpositionen entdeckt, außerdem drei getarnte Mehrfachraketenwerfer „Grad“. Nowoluganskoje – es wurden sechs 122mm-Haubitzen D-30 entdeckt.

Die Volksmiliz erhält weiter Informationen über den nicht zufriedenstellenden moralisch-psychischen Zustand der Soldaten der 14. Brigade der ukrainischen Streitkräfte

So wurde bekannt, dass am 20. September ein Soldat des 1. Bataillons, der Feldwebel Werschigora in betrunkenem Zustand eigenmächtig einen Beobachtungsposten an den vorderen Positionen der Brigade verließ und nach Stschastje zu Verwandten fuhr.

Während seiner Aufenthalts dort verletzte er einen Zivilisten, der starb. Derzeit befindet der Soldat sich im Untersuchungsgefängnis in Stschastje.

In der 10. Gebirgsturmgruppe der ukrainischen Streitkräfte ist eine kritische Situation entstanden.

Im Verlauf von gestern in den Einheiten der Brigade durchgeführten Übungen zur taktischen Medizin, die unter Kontrolle des Kommandeurs der Gruppierung Generalmajor Oleg Mikaz stattfanden, wurde der Verkauf einer großen Partie von medizinischen Präparaten der Gruppe „A“ festgestellt, unter anderem „Leokain“, „Teratkain“ und andere.

Nach uns vorliegenden Informationen wird in der nächsten Zeit eine Kommission der zentralen militärmedizinischen Abteilung der ukrainischen Streitkräfte eintreffen, um die Lagerung von Betäubungsmitteln in der „ATO“-Zone zu kontrollieren.

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hat die Aktivität von Diversions- und Erkundungsgruppen an der Kontaktlinie verstärkt, die **Arbeiten an Minensperren entlang des Sewerskij Donezk** durchführen.

Es ist die Aktivität einer Diversions- und Erkundungsgruppe der ukrainischen Streitkräfte aus dem 1. Bataillon der 14. Brigade der ukrainischen Streitkräfte in Nishneteploje zu bemerken, die sich mit der Verminung der Ufernahen Zone befasst.

de.sputniknews.com: **Ukraine strebt nach Visafreiheit mit Kanada – Poroschenko**

Kiew ist laut dem Präsidenten Petro Poroschenko bereit, mit Kanada an der Einführung der Visafreiheit für Staatsbürger der Ukraine zu arbeiten. Dies berichtet das Portal unian.net unter Verweis auf den Pressedienst des ukrainischen Staatschefs.

„Wir sind jetzt bereit, mit Kanada auf die Erlangung der Visafreiheit für ukrainische Bürger hinzuarbeiten“, erklärte Poroschenko demnach auf der gemeinsamen Pressekonferenz mit Kanadas Premierminister Justin Trudeau.

Wie Poroschenko mitteilte, habe er mit Trudeau vereinbart, die „Anzahl der Absagen beim Erhalten der Visa bedeutend zu verringern“.

„Damit die Visa für die Gültigkeitsdauer des Reisepasses gelten. Vorerst, in der ersten Etappe“, sagte er.

Poroschenko habe mit dem kanadischen Premierminister auch die Erweiterung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit vereinbart.

Am Donnerstag war Petro Poroschenko vom US-Präsidenten Donald Trump zu einem Gespräch empfangen worden und hatte im UN-Sicherheitsrat und in der UN-Vollversammlung eine Rede gehalten.

Lug-info.com: Das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij hat an einer feierlichen Kundgebung in Krasnodon auf dem Platz der Jungen Garde zu Ehren des 75. Jahrestags der Gründung der Untergrundorganisation von Jugendlichen teilgenommen.

Die Teilnehmer der Kundgebung, darunter Minister und Abgeordnete der Republik und Vertreter Russlands, legten Blumen am Denkmal „Die Unbezwingenen“, am Denkmal „Gelöbnis“ und am Massengrab von Bergleuten und Soldaten nieder.

„Helden, die ihr Leben für die Heimat gegeben haben, sterben niemals und der heutige Gedenktag ist dafür eine Bestätigung“, sagte das Oberhaupt der LVR. „Ihre Heldentaten, das ist die Wurzel, die Quelle, aus der wir unsere Kräfte für das Leben, für die Entwicklung, für den Sieg geschöpft haben und schöpfen werden“.

„Heute übergeben wir diese bewahrte Quelle euch – der Jugend. Ihr – unsere Kinder und Enkel, werdet Sieger sein, weil in uns das Blut der Sieger fließt. Weil wir das, was wir tun, für die Menschen tun, für das Wohl der Menschen und für den Sieg der Gerechtigkeit“, fügte Plotnizkij hinzu.

Das Mitglied des Föderationsrats der Föderationsversammlung Russlands, der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Russische Gemeinschaft der Krim“ Sergej Zekow erinnerte daran, dass die Heldentat der Junggardisten bis heute in der ganzen Welt bekannt ist.

„Ich als Krimbewohner übermittle Ihnen die besten Wünsche von den Bewohnern der Krim. Wir leben zusammen mit Euch. Wir sorgen uns um das Geschehen in Ihrem Land. Wir verbeugen uns vor Ihnen, weil Sie nicht nur sich, sondern auch uns verteidigen“, unterstrich Zekow....

„Die Heldentat der Junggardisten hat einen sehr großen Beitrag zum gemeinsamen großen Sieg über den Faschismus geleistet“, sagte der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR Wladimir Degtjarenko....

ukrinform.ua: Volker sieht UN-Friedenstruppen als Voraussetzungen für Lokalwahlen in der Ostukraine

Eine UN-Friedensmission in der Ostukraine kann Voraussetzungen für die Lokalwahlen in den besetzten Gebieten schaffen.

Das erklärte der amerikanische Sonderbeauftragte für die Ukraine, Kurt Volker, in einem Interview für DT.UA. Einerseits gebe es eine Vereinbarung über die Durchführung der Lokalwahlen, andererseits sei ihre Durchführung unter den jetzigen Bedingungen nicht realistisch. Mit dem Instrument der Friedenstruppen sei die Organisation der Wahlen möglich.

Nach Worten von Volker muss man vor den Wahlen genau bestimmen, wer das Recht hat, an den Wahlen teilzunehmen darf und wie die Binnenflüchtlinge zurückkehren und wie sie die Möglichkeit für die Beteiligung an den Wahlen bekommen werden. „Das muss vielleicht etwas mehr als eine Wahl sein, als eine einmalige Stimmabgabe, das muss eine Serie von Wahlen sein“, so Volker. Mit dem Einsatz der Friedensmission könne man hoffen, dass die russischen Truppen den Donbass verlassen. Dann gebe es Raum und Zeit für notwendige politische Schritte, was zur vollständigen Umsetzung der Vereinbarungen von Minsk führen könne.

de.sputniknews.com: **US-Außenministerium nennt Ziel von UN-Blauhelmission im Donbass**

Der Sonderbeauftragte des US-Außenministeriums für die Ukraine, Kurt Volker, hat das wichtigste Ziel einer UN-Friedensmission im Donbass genannt.

Laut Volker würde die Stationierung von UN-Blauhelmsoldaten die Durchführung von Lokalwahlen in der Region ermöglichen, wie dies in den Minsker Abkommen vorgesehen ist.

„Sie (die Wahlen – Anm. d. Red.) sind nicht möglich, bis die Ukraine den notwendigen Zugang zu dem Territorium erhält“, sagte Volker in einem Interview für die Zeitung „Serkalo Nedeli“.

Das sei einer der Gründe für die Verzögerung des Minsker Friedensprozesses: Einerseits gebe es Vereinbarungen zur Durchführung der Lokalwahlen, andererseits sei das alles unter den heutigen Bedingungen unmöglich.

„Wenn ein akzeptabler Weg für die Einbeziehung internationaler Friedenskräfte gefunden wird, wird dies dann ein Sicherheitsinstrument, ein Mittel zur physischen Kontrolle über das Territorium geben“, so der US-Diplomat weiter. Unter solchen Bedingungen wären dann Lokalwahlen denkbar, betonte er.

Laut Volker sollte zudem festgelegt werden, wer in der Region an den Wahlen teilnehmen darf. Außerdem müsse den Menschen, die wegen der Kampfhandlungen in andere Regionen des Landes gezogen seien, ermöglicht werden, bei den Lokalwahlen ihre Stimmen abzugeben. Die Wahlen sollten zudem in mehreren Etappen erfolgen, so der Sonderbeauftragte weiter.

„Das muss etwas Größeres sein, als einmalige Wahlen, als nur eine einmalige Abstimmung, das muss eine Serie von Wahlen sein.“

Er bekräftigte zudem Washingtons Entschluss, sich aus dem sogenannten Normandie-Format herauszuhalten. „Es ist wichtig, dass Deutschland und Frankreich führende Teilnehmer dieses Prozesses bleiben“, so Volker. Eine unmittelbare Beteiligung der USA am Normandie-Format würde laut Volker „zu nichts beitragen“.

Lug-info.com: Die feierliche Eröffnung der Vertretung des Integrationskomitees „Russland – Donbass“ und der Russischen Gemeinschaft der Krim fand heute im Zentrum von Lugansk am Platz der Helden des Großen Vaterländischen Kriegs statt.

Daran nahmen das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij, der Angeordnete der Staatsduma der RF und Koordinator des Integrationskomitees Andrej Kosenko, der Vorsitzende der russischen Gemeinschaft der Krim Sergej Zekow, der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR Wladimir Degtjarenko, der Leiter des Exekutivkomitees der gesellschaftlichen Bewegung „Mir Luganschtschine“ Nikolaj Saporoschzew, der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow teil....

Die Teilnehmer der Veranstaltung erörterten die grundlegenden Gebiete der Tätigkeit der Vertretung, wozu juristische Hilfe für Einwohner der LVR, Gäste der Republik, die Entwicklung ökonomischer Beziehungen zwischen der Republik und der Krim gehören..... Die Vertretung leitet ein Lugansker, der Leiter des ökonomischen Blocks des Integrationskomitees Jaroslaw Tibekin....

Abends:

ukrinform.ua: Treffen von Poroschenko mit Trudeau: „Freunde erkennt man in der Not“
Der Präsident der Ukraine Petro Poroschenko hat sich während seines Besuchs nach Kanada mit dem Regierungschef des Landes Justin Trudeau in Toronto getroffen.

Wie die Pressestelle des ukrainischen Staatschefs mitteilte, bedankte sich Poroschenko bei Trudeau zuerst für die Gastfreundschaft und eine klare Haltung bei der Unterstützung der Souveränität, territorialen Integrität und Unabhängigkeit der Ukraine. „Freunde erkennt man in der Not. Wir spüren die ganze Zeit die Schulter Kanadas, darunter in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik“, sagte er und erinnerte daran, dass kanadische Militärangehörige ukrainische Soldaten ausbilden. Der Präsident dankte auch für die kanadische Unterstützung der Reformen. Justin Trudeau betonte, dass das Treffen gute Möglichkeiten gibt,

Schlüsselfragen der ukrainisch-kanadischen Zusammenarbeit zu besprechen. „Wir sind Freunde und unsere Länder sind Freunde“, sagte er.



https://static.ukrinform.com/photos/2017_09/1506112114-8722.jpg

gefunden auf der Vkontakte-Seite der Volksmiliz von Novorossia: In der DVR wurde eine Gruppe von Saboteuren verhaftet, die das Attentat auf den Vizepremier der DVR Alexandr Timofejew verübt hatten. Dies berichteten Quellen aus den Strafverfolgungsbehörden der DVR.

„Im Verlauf einer Spezialoperation wurde nach einer heißen Verfolgungsjagd die Gruppe von Saboteuren verhaftet, die den Anschlag auf den Stellvertreter des Ministerrates der DVR Alexandr Timofejew durchgeführt haben“, heißt es in der Erklärung.

Nach Angaben der Quelle war der Auftraggeber des Terroraktes die Hauptverwaltung für Aufklärung des Verteidigungsministeriums der Ukraine.

de.sputniknews.com: **Kanadas Premier Trudeau erwägt Lieferung tödlicher Waffen an die Ukraine**

Kanadas Ministerpräsident Justin Trudeau erwägt die Lieferung tödlicher Waffen an die Ukraine. Er plane, solche Lieferungen zu genehmigen, sagte er nach einem Treffen mit dem ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko, wie die „Globe and Mail“ am Samstag berichtete.

„Die kanadische Regierung wird die Ukraine auf eine Liste von Ländern setzen, an die Waffen einiger Art exportiert werden dürfen. Dieser Schritt wird es Waffenproduzenten gestatten, die Lieferung ihrer Erzeugnisse an die Ukraine zu beantragen“, sagte Trudeau. Derzeit stünden auf der Liste 39 Länder, hieß es in dem Beitrag.

Am vergangenen Freitag hatte Poroschenko nach einem Treffen mit seinem US-Amtskollegen Donald Trump mitgeteilt, Kiew werde keine letalen Waffen von Washington bekommen. Es gehe ausschließlich um Verteidigungswaffen.

Zuvor hatte Poroschenko erklärt, dass der US-Senat der Ukraine 500 Millionen Dollar für Verteidigungszwecke bewilligt hatte. Dabei ermögliche ein entsprechendes Gesetz die Lieferung auch letaler Waffen, sagte der ukrainische Präsident. Washington dementierte dies.

de.sputniknews.com: Syrischer Außenminister: US-Koalition tötete mehr Zivilisten als Terroristen

Die US-geführte Koalition hat laut dem syrischen Außenminister Walid Muallem keine Ergebnisse im Kampf gegen den Terrorismus auf syrischem Territorium erzielt. Seine Einschätzung gab Muallem in der 72. Uno-Sitzung in New York am 23. September, meldet die Nachrichtenagentur „RIA Novosti“ am Samstag.

„Die westliche Koalition hat mehr unschuldige Syrer als Terroristen getötet“, betonte Muallem.

Er hat auch der Türkei eine aggressive Politik gegen das syrische Volk sowie Israel die Unterstützung der Terrormiliz vorgeworfen. Insbesondere hat der Minister unterstrichen, dass Israel den Terrorgruppierungen „alle Formen von Unterstützung“ zukommen lassen habe, darüber hinaus habe Israel Angriffe gegen die syrische Armee geführt.

Der Chef des syrischen Außenministeriums betonte, dass der Kampf gegen den Terrorismus auf dem Territorium des Landes ohne Koordinierung mit der syrischen Regierung unmöglich sei und jegliche Präsenz von Auslandskräften in Syrien ohne Zustimmung der Regierung als eine „Form der Besatzung, Aggression und Verstoß gegen das internationale Recht und die Uno-Charta“ angesehen werde.

Dabei betonte er, dass Syrien seine Loyalität gegenüber dem Genfer Prozess bestätige und sich auch weiterhin an die Vereinbarungen über die Deeskalationszonen halten werde, allerdings werde Syrien sich keine Verletzung der Souveränität des Landes gefallen lassen und sich das Recht auf Gegenmaßnahmen im Fall von Verstößen von der Gegenseite vorbehalten.

Zuvor hat Muallem den USA Hilfe für die Terrorgruppierung „Dschabhat al-Nusra“ vorgeworfen. Dem Minister zufolge sind derartige Handlungen der Amerikaner auf ihre Unzufriedenheit mit den erfolgreichen Verhandlungen über die syrische Regelung in Astana zurückzuführen.

Am 15. September haben die Garanten-Länder der syrischen friedlichen Regelung – Russland, die Türkei und der Iran – bei den Verhandlungen in Astana die Grenzen der Deeskalationszone in der Provinz Idlib vereinbart. Die Seiten haben sich verpflichtet, Kräfte zur Überwachung des Waffenstillstandregimes in Idlib, Latakia, Hama und Aleppo einzusetzen. Darüber hinaus soll für das Monitoring in diesen Gebieten ein einheitliches Koordinierungszentrum geschaffen werden.

Rusvesna.su: **In Donezk wurde ein Anschlag auf einen bekannten Künstler verübt**

Der Frontsänger und Journalist Wladimir Pschenitschnyj berichtete von dem Versuch, einen Anschlag auf ihn im Eingang seines Hauses in Donezk zu verüben, wo ein Unbekannter ihm eine Granate vor die Füße warf.

Wladimir Pschenitschnyj wurde in Russland geboren. Seit 2014 befindet er sich im Donbass, wo er sich gesellschaftlicher Tätigkeit widmet und für die Volksmiliz Konzerte an der Front gibt.

„Das ereignete sich gestern um 21:45. Ich bin vom Dienst zurückgekehrt. Ging zum Eingang, öffnete die Tür, von hinten kam ein Mann. Ich betrat den Hausflur und er warf mir eine Granate zwischen die Füße und schloss die Tür“, berichtete Pschenitschnyj RIA Novosti. Seinen Worten nach sprang er sofort zurück und bedeckte sich mit dem, was er gerade in der Hand hielt. Pschenitschnyj glaubt, das habe ihm das Leben gerettet.

Er ergänzte, dass er das Gesicht des Menschen, der die Granate geworfen hatte, nicht sehen konnte.

„Von oben regnete es Splitter, die Explosion hatte mich nicht getroffen, alles fiel auseinander. Ich war wie betäubt. Die Granate war eine RGD-5, das ist klar“, sagte Pschenitschnyj. Er berichtete, dass vor Ort die Mitarbeiter der Strafverfolgungsbehörden ermitteln. Der Sänger schließt nicht aus, dass dieser versuchte Anschlag mit seiner gesellschaftlichen

Tätigkeit im Donbass zusammenhängt.

„Es kann sein, dass sie sich ein Mediengesicht ausgesucht haben und ermorden wollten. Ich habe hier viele Konzerte in den Militäreinheiten gegeben, an der Front, das ist alles bekannt. Ich bin ständig in den Medien zu hören“, fügte Pschenitschnyj hinzu.